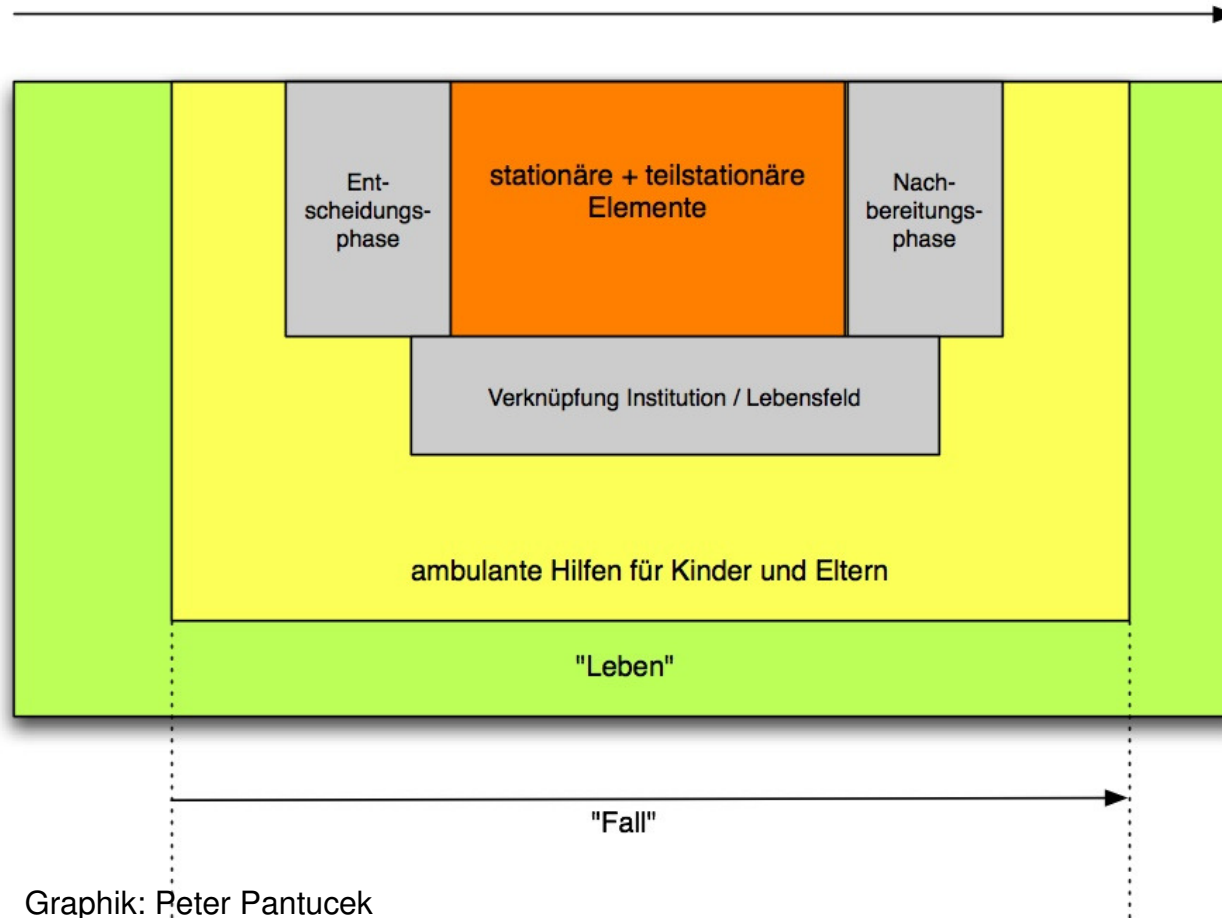


# Stand der Forschung

DONAU  
Quality in Inclusion

Erste Ergebnisse der  
Literaturrecherche

# Fremdunterbringungsprozess



Graphik: Peter Pantucek

# Einteilung der Literatur nach Donabedian (1982)

DONAU  
Quality in Inclusion

~ Strukturqualität

~ Prozessqualität

~ Ergebnisqualität

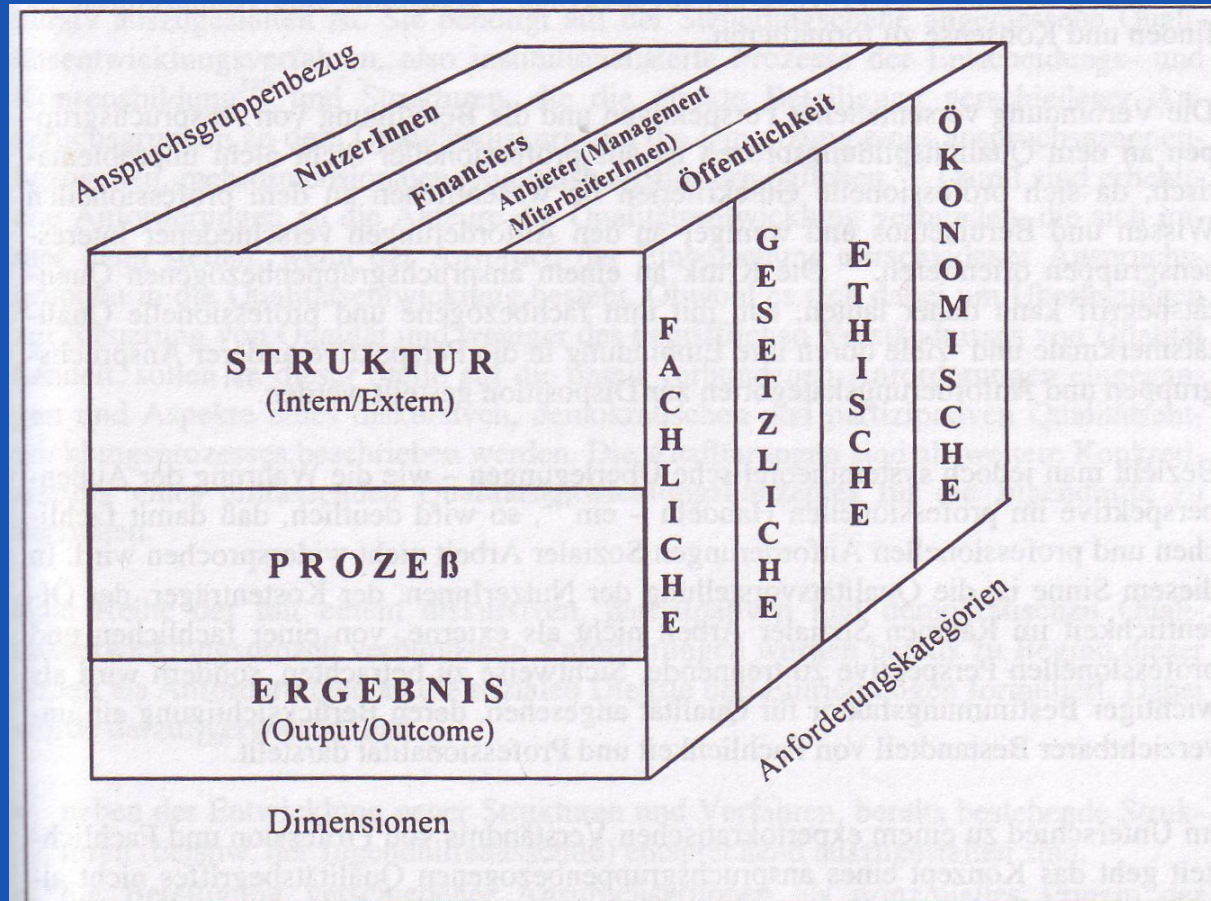
# Schwächen dieser Einteilung

(Gissel-Palkovich 2002: 192ff, + Struck 1999 :15-20)

DONAU  
Quality in Inclusion

- ~ Anwendung im Gesundheitswesen  
(höhere Standardisierung)
- ~ Individualität des Einzelfalles  
zurückgedrängt
- ~ Ergebnis von Fachleuten
  - Keine Einbeziehung von NutzerInnen
  - Keine Einbeziehung von Außenstehenden

# Erweiterung des Konzeptes von Donabedian



Quelle: Palkovich (2002). Total Quality Management in der Jugendhilfe, Münster.

LitVerlag, S.201

Finanzielle Verantwortung und  
Gesamtkoordination:

# Einteilung der Literatur nach Donabedian (1982)

## ~ Strukturqualität

- Interne Faktoren
- Externe Faktoren

## ~ Prozessqualität

## ~ Ergebnisqualität

- Outcome - Subjektiv
- Output - Objektiv

# Strukturqualität intern

- ~ Qualität zur Qualifizierung der MAInnen nicht nur umgekehrt
- ~ Möglichkeit zur Fortbildung/Supervision
- ~ Infrastruktur
- ~ Geringe MitarbeiterInnenfluktuation
- ~ Transparente Organisations- und Entscheidungsstrukturen
- ~ Kleine Gruppen
- ~ Strukturgebendes Konzept
- ~ Flache Hierarchie/pädagogische Leitung

# Strukturqualität extern

- ~ Dezentrale Organisationen mit Autonomie
- ~ Finanzielle Ausstattung
- ~ Gesetzliche Vorgaben zur Orientierung

## Umstrittene Strukturkriterien:

- ~ BezugsbetreuerInnensystem
- ~ Spezialdienst in Einrichtung/Schwerpunkte
- ~ Leitung notwendig

# Prozessqualität I

- ~ Eigenverantwortung geben
- ~ Für „draußen fit machen“
- ~ Hilfeplanerstellung/Teilaufgaben
- ~ Transparenz
- ~ Elternarbeit
- ~ Einstellung der ErzieherInnen
- ~ Partizipation
- ~ Mit Misserfolg umgehen

# Prozessqualität II

- ~ Effektivität versus Effizienz
- ~ Kontinuität der Zusammensetzung
- ~ Sozialisatorische Funktion
- ~ Einbettung ins Gemeinwesen
- ~ Beziehung zu BetreuerInnen
- ~ Biographiearbeit/Reflexion
- ~ Individualisierung

# Problem der Messbarkeit von Ergebnissen

- ~ Black-Box Effekt
- ~ Zeitpunkt der Beurteilung/Nachhaltigkeit
- ~ Schwerpunkt von Einrichtungen
- ~ Konzentration auf einen Bereich

=> AUSWEGE

# Möglichkeiten

Klatetzki (1994) plädiert für Streichung  
⇒ Nicht ausreichend

## Versuche von Messbarkeit:

- Objektive/subjektive Kriterien (Projekt Institut für Kinder- und Jugendhilfe)
- Output/outcome (Gissel-Palkovich 2002)

# Ergebnisqualität durch

## OUTPUT

- ~ Schulabschlüsse
- ~ Betreuungsdauer
- ~ Devianz
- ~ Zahl der Beratungsgespräche
- ~ Integration in Vereinen

## OBJEKTIVITÄT

- ~ Ausbildung/Beruf
- ~ Soziale Integration
- ~ Legalbewährung
- ~ Grad der Zielerreichung durch Hilfeplan (Merchel 1998)

=> Quantitative Merkmale

# Ergebnisqualität durch

## OUTCOME

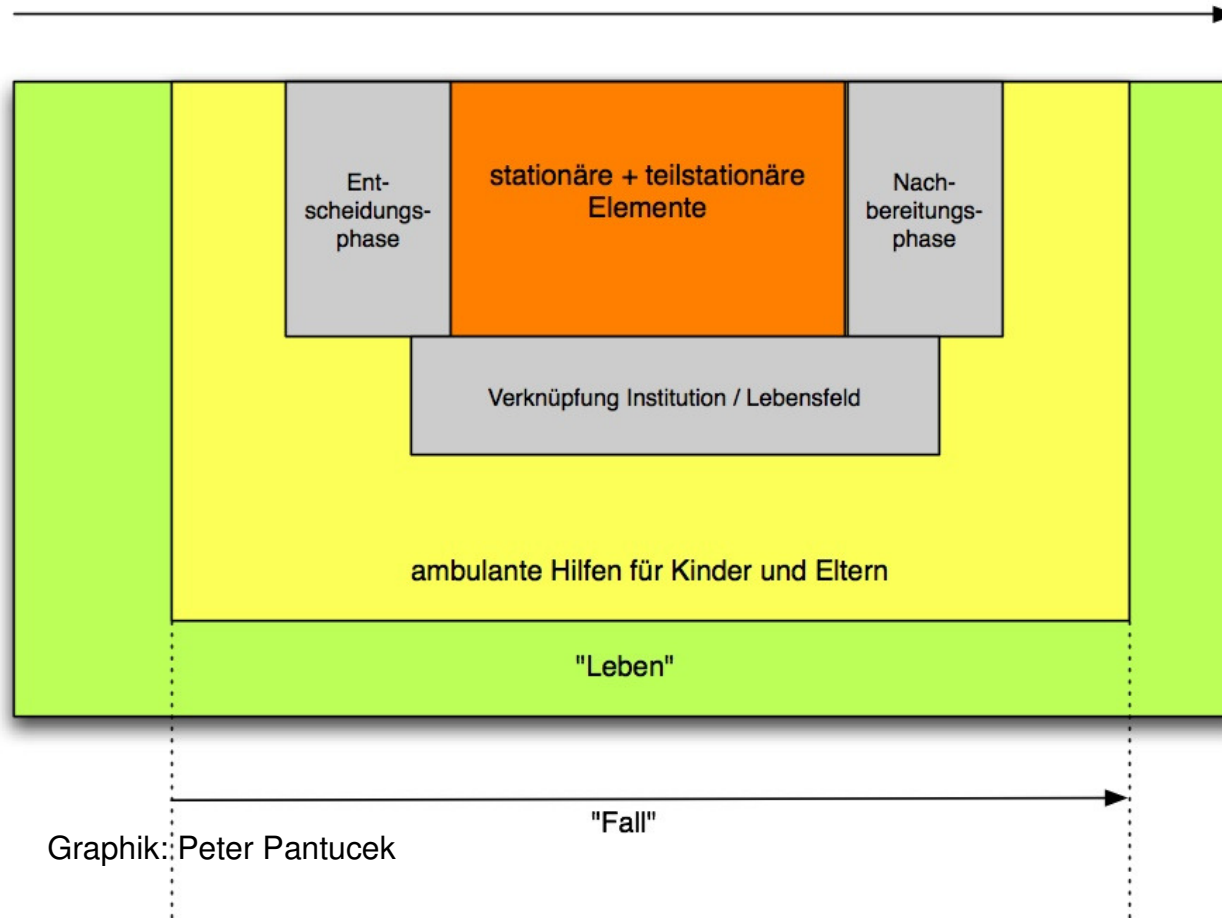
- ~ Eigenverantwortliche Lebensführung
- ~ Wiedererlangung der Erziehungskompetenz
- ~ Subjektive Wahrnehmung durch NutzerIn

## SUBJEKTIVITÄT

- ~ Einschätzung der persönlichen Ressourcen
- ~ Zufriedenheit
- ~ Ziele/Aufgaben für nächsten 3 Jahre
- ~ Anteil der Heimerziehung an persönl. Entwicklung

=> qualitative Merkmale

# Fremdunterbringungsprozess



Graphik: Peter Pantucek

# Entscheidungsphase

- ~ Partizipation bei Entscheidungen
- ~ Multiprofessionalität
- ~ Schwerpunkte der Einrichtung
- ~ Orientierung an Problematik nicht Verhalten
- ~ Bedarf versus Routine

# Nachbereitungsphase

## Überschneidung mit Ergebnisqualität

### ~ Selbstständigkeit

- Nachbetreuung durch Einrichtung
- Hilfestellungen in der ersten Phase
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

### ~ Rückführung

- Arbeit mit dem Herkunftssystem
- Mobile Betreuung

# Zusammenfassung

- ~ Auf den Gesamtprozess der Fremdunterbringung bezogen
- ~ Struktur - Prozess- Ergebnisqualität mit Ergänzungen
- ~ Problematik der Messbarkeit von Ergebnis
- ~ Anhängig von Einrichtungsform
  - Kurzfristig
  - Langfristig
  - gruppenbezogen
  - familienorientiert

# Literatur

- ~ *Martina Beham/Reinhold Rampler, (2005) , Stationäre volle Erziehung – Kriterien zur Beschreibung von Verlauf und Ergebnis, In: Marianne Gumpinger (2005) Forschen- Entwickeln-Lehren, Schriften zur Sozialen Arbeit Band 1, edition pro mente, Linz*
- ~ *Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung e.V., (Anne Kebbe) Qualität im Dialog entwickeln. Wie Kindertageseinrichtungen besser werden, Lampertheim*
- ~ *Sozialpädagogisches Institut im SOS Kinderdorf e. V., (1999) Qualitätsmanagement in der Jugendhilfe, Erfahrungen und Positionen zur Qualitätsdebatte, Eigenverlag, München*
- ~ *Ingrid Gissel-Palkovich (2002), Total Quality Management in der Jugendhilfe, LitVerlag, Münster*
- ~ *Joachim Merchel, Qualitätsbewertung in der Heimerziehung, In: Joachim Merchel, (1998) Qualität in der Jugendhilfe, Votum Verlag, Weinheim, München*

# Literatur II

- ~ Karin Mauthe, Susanne Bernhard (2003), Elternarbeit-Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer und therapeutischer Elternarbeit in vollstationärer Wohngruppen. Entwicklung, Beschreibung und Auswertung eines Konzeptes, In: Sozialmagazin, 28 Jg. 1
- ~ Thomas Klatetzki (1994), Zwei Modelle zur Beurteilung von Non-Profit-Organisationen In: Widersprüche, Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, Heft 53, 1994
- ~ Klaus Wolf, Heimerziehung aus Kindersicht als Evaluierungsstrategie
- ~ Hiltrud von Spiegel, Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit In: Nds. Modellprojekt „Mädchen in der Jugendarbeit“ (Hrsg.) Qualitätsentwicklung in der Mädchenarbeit- neue Impulse in der Jugendarbeit, 1999, Hannover
- ~ Peter Gerull, Zukunftssicherung oder Fehlinvestition- Zur Effektivität stationärer Heimerziehung, In: Unsere Jugend 3/1996, S. 92-108

# Literatur III

- ~ *Joachim Merchel (1990), „Leistung“ und „Erfolg“ in der Heimerziehung- Überlegungen anlässlich einer Untersuchung der Planungsgruppe PETRA, In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der soz. Arbeit 4/1990, S. 287-299*
- ~ *Margarete Finkel (2002) Auf der Suche nach Zwischenräumen- Überlegungen zu Hilfeentscheidungen vor dem Hintergrund einer Evaluationsstudie teil- und vollstationärer Erziehungshilfen, S. 77- 91*
- ~ *Viola Harnach –Beck (2002) Ohne Prozessqualität keine Ergebnisqualität -Sorgfältige Diagnostik als Voraussetzung für erfolgreiche Hilfe zur Erziehung, (S. 27-48) In: Friedhelm Peters (2002) Diagnosen-Gutachten -hermeneutisches Fallverstehen - Rekonstruktive Verfahren zur Qualifizierung individueller Hilfeplanung, Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, Frankfurt/Main, 2. Auflage*
- ~ *Werner Freigang, Klaus Wolf (2001), Heimerziehungsprofile- Sozialpädagogische Porträts, Belz Verlag, Weinheim und Basel*
- ~ [www.quality4children.at](http://www.quality4children.at) (12.06.2006)

Danke für die  
Aufmerksamkeit!

DONAU  
Quality in Inclusion

Kontakt: [aviertelmayr@fh-stpoelten.ac.at](mailto:aviertelmayr@fh-stpoelten.ac.at)  
Tel: +43 2742 313 228 554  
Mobil: +43 676 847 228 554